

## **ÖGVH Jahrestagung 2020 – Klassische und klinische Homöopathie: Spannungsfeld oder gemeinsamer Weg im Sinne der Integrativmedizin?!**

Aufgrund der Coronapandemie musste die Jahrestagung der ÖGVH heuer erstmalig online stattfinden! Es hat uns sehr gefreut, dass zahlreiche Tierärzte und Tierärztinnen, sich trotz des ungewohnten Ablaufes, für eine Teilnahme entschieden haben. Wir danken unseren nationalen und internationalen Referenten für die überaus informativen Vorträge, unseren Teilnehmern für die bereichernden Fragen und unseren Sponsoren für die Ermöglichung unserer Jahrestagung 2020 und möchten gerne mit ein paar Highlights die Tagung zusammenfassen!

*Mag. Astrid Kuhn, Fachtierärztin für Kleintiere*

Vorsorgeuntersuchungen sind entscheidend für die Früherkennung von Erkrankungen. Das Überschreiten der sogenannten kritischen Differenz kann zum Beispiel bei Nierenerkrankungen schon bevor nierenspezifische Blutwerte über den Referenzbereich ansteigen, anzeigen, dass eine Azotämie in Entstehung ist. Neben vielen anderen Faktoren spielt auch die Bakterienflora im Darm, das Mikrobiom, eine bedeutende Rolle bei Nierenerkrankungen. Gesamt gilt: Prophylaxe ist immer besser als Therapie!

*Dr. Gabriele Knafel, Fachtierärztin für Homöopathie*

Bewährte Indikationen unterstützen uns in der Arzneiwahl, eine Anamnese zur Mitteldifferenzierung ist trotzdem in allen Fällen nötig, um das Simile, die individuell passende Arznei, verabreichen zu können. Die lege artis Auswahl des Similes bedarf daher immer einer entsprechenden Ausbildung und Erfahrung in Homöopathie, aber bewährte Indikationen sind wertvolle Hinweise bei der Arzneiwahl, wie der Hautausschlag hinter dem rechten Ohr bei der Katze als Hinweis für Natrium muriaticum.

*Dr. Peter Knafel, Fachtierarzt für Homöopathie*

Klinische Homöopathie nach bewährten Indikationen ist ein guter Einstieg in die Homöopathie. Mit Fortbildung und Erfahrung erweitert man das Arzneimittelwissen, die Arzneiwahl kann zunehmend individualisiert durchgeführt und so die Trefferquote in der Arzneimittelfindung und damit der Therapieerfolg im Sinne des Patienten immer weiter gesteigert werden. Unerlässlich für eine erfolgreiche Therapie ist die klinische Diagnose – gleichbedeutend für konventionelle Medizin und Homöopathie. Für die Arzneiwahl in der Homöopathie müssen jedoch die individuellen Symptome klar von den klinisch-pathognomonischen Symptomen differenziert werden!

*Dr. Brigitte Hentschel*

Klinische Homöopathie ist im Rinderbereich gut und schnell durchführbar. Aufgrund der fehlenden Individualisierung in der klinischen Homöopathie ist jedoch das Auffinden des Similes nicht gesichert, dementsprechend ist der Therapieerfolg oft fraglich. Die klinische Untersuchung und Diagnosestellung ist entscheidend, da hierbei oft wertvolle Hinweise zur Arzneimittelfindung erhalten werden können. Objektivierbare Parameter - wie die Zellzahl in der Milch bei der Mastitisbehandlung - zur Beurteilung des Therapieerfolges sind entscheidend!

*MSC Claudia Waidacher*

Das Mikrobiom kann sich auf unser Hormonsystem, Immunsystem, Nervensystem und auch unseren Stoffwechsel uvm. auswirken – bei unseren Tieren ist dies nicht anders. Antibiotika beeinflussen neben den pathogenen Keimen auch die physiologischen, daher sollten Antibiotika nur nach strenger Indikation angewendet werden. Auch andere Medikamente wie Protonenpumpenhemmer,

Nichtsteroidale Antiphlogistika ua. können das Mikrobiom beeinflussen. Pro- und Präbiotika für die Veterinärmedizin sind als zotechnische Zusatzstoffe zugelassen und zeigen ihre Wirksamkeit in den wissenschaftlichen Qualitätsstandards entsprechenden Studien.

*Dr. Liesbeth Ellinger*

Klinische und klassische Homöopathie – diese sind oft nicht eindeutig voneinander abzugrenzen. Beide Methodiken haben ihre Berechtigung und werden in ihrer Praxis je nach Notwendigkeit, Situation und Patient erfolgreich eingesetzt.

*Dr. Barbara Wieser, Fachtierärztin für Homöopathie*

Eine evidenz-basierte Herangehensweise an die Thematik „Fremdkörperentfernungen – klinische Homöopathie oder Konstitutionsmittel“ zeigte anhand einer beeindruckenden Fallserie eine weitere Therapieoption von „Schlafhanseln“ und Co in Form der Homöopathie auf!

*Dr. Petra Weiermayer, Fachtierärztin für Homöopathie*

1. Toleranz ist angesichts der aktuellen Situation mehr denn je gefragt. Im Sinne der integrativen Veterinärmedizin, die konventionelle und komplementäre Therapieverfahren als best practices kombiniert, braucht es Toleranz gegenüber verschiedenen homöopathischen Schulen und gegenüber unserer ausschließlich konventionell arbeitenden Kollegenschaft.
2. Wissenschaftlich-fundiertes Arbeiten ist gerade im Sinne von One Health, also eine Gesundheit von Mensch, Tier und Umwelt entscheidend. Angesichts der Antibiotikaresistenzproblematik sind die vom europäischen grünen Deal geforderten 50% Reduktion des Antibiotikaverbrauchs sowie die Steigerung der Biobetriebe von 8 auf 25% EUweit bis 2030, unserer Ansicht nach nur unter Einbeziehung der Homöopathie und Phytotherapie möglich, so wie es die EU Bio Verordnung ja auch fordert. Daher wurden von uns Forschungsprojekte in diesem Bereich in Kooperation mit Universitäten im DACH Raum initiiert.
3. Die gemeinsame Kommunikation, das Sprechen mit einer kompetenten Stimme ist nun mehr denn je entscheidend. Umso mehr freut es uns, unseren Review zu allen Facetten der Human- und Veterinärhomöopathie, der vor wenigen Tagen in einem konventionellen peer reviewed journal, dem Schweizer Archiv für Tierheilkunde publiziert wurde, zu Verfügung stellen zu können. Dieser Review wurde im Sinne von One Health von 2 Humanmedizinerinnen und 2 Veterinärmedizinerinnen gemeinsam geschrieben und ist open access für jeden frei zugänglich unter <https://sat.gstsvs.ch/de/sat/sat-artikel/archiv/2020/102020/evidencebased-homeopathy-and-veterinary-homeopathy-and-its-potential-to-help-overcome-theantimic.html>

*Dr. Edward De Beukelaer*

Wir müssen unsere homöopathische Methodik immer hinterfragen, um dazuzulernen und in der homöopathischen Therapie unserer Patienten stetig besser zu werden. Es ist immer entscheidend, erklären zu können, warum eine homöopathische Arznei gewählt wurde. Je individualisierter, desto erfolgversprechender: die Essenz der Arznei, die Dynamik der Arznei sollten sich im Patienten widerspiegeln!

Homeopathy is as dynamic as life.

Remain true to core principles but do not hesitate to research on the edges of these principles.

We need homeopathy also to adapt to reality of veterinary practice - not adapt the reality to our idea of homeopathy.

Not adapt homeopathy to make it easier to practice - only to make sure more patients can benefit.

Classical homeopathy? Made a sufficient effort to individualise. 'Sufficient effort' ...not just expert opinions but research.

*Dr. Erich Scherr*

Klassische & klinische Homöopathie – es braucht Flexibilität in der Wahl der Methodik, um dem

Patienten die bestmögliche Therapie zukommen lassen zu können.

- Heilung als oberstes Ziel
- Weg beinhaltet beide homöopathischen Methodiken
- Behandlung wie es die Situation verlangt oder erlaubt
- ergänzend, fortsetzend, verstärkend

Der Fall einer homöopathischen Heilung eines Pferdes mit epileptischen Anfällen, nach erfolgloser lege artis konventionell medizinischer Therapie, mit 3-jähriger Nachbeobachtungszeit ohne Rezidiv bzw. ohne weiterem Therapiebedarf beeindruckte.

*Dr. Andreas Schmidt, Fachtierarzt für Wiederkäuer, Fähigkeitsausweis Homöopathie*

Die homöopathische Therapie muss funktionieren – unabhängig von der angewandten Methodik! Das Fundament der konventionellen Medizin ist sehr wichtig. Lebenslanges Lernen in konventioneller und komplementärer Medizin ist entscheidend. Da die Empfindlichkeit und Abwehrleistung eines Organismus von der Konstitution abhängen, rufen gleiche Noxen nicht die gleichen Krankheitserscheinungen hervor. Die integrative Medizin soll die jeweiligen Grenzen der komplementären und der konventionellen Medizin gegenseitig erweitern!

Wir blicken auf ein spannendes Wochenende zurück und freuen uns schon wieder auf einen persönlichen Austausch bei der Jahrestagung 2021.

Die Tagungsunterlagen sind gegen einen Unkostenbeitrag bei der ÖGVH zu erwerben, einzelne Vorträge wurden aufgezeichnet und können ebenfalls in den nächsten Wochen erworben werden.